



28. Juni 2023

Schriftliche Anfrage

von Nicolas Cavalli (GLP)
und Florine Angele (GLP)

Im Herbst 2021 lancierte das Spital Zollikerberg ein Pilotprojekt, bei dem Patientinnen und Patienten zuhause überwacht und behandelt werden – namens «Visit – Spital Zollikerberg zu Hause». Damit sollen zwei Vorteile vorangetrieben werden. Einerseits erhofft man sich die Steigerung des Wohlbefindens der Patientinnen und Patienten, da diese in ihrem vertrauten Heim bleiben können. Andererseits erhofft man sich auch eine Kostenreduktion für die Behandlungen. In den USA, Grossbritannien oder den Niederlanden wird dieses System bereits erfolgreich genutzt und ist unter dem Namen «Hospital at Home» bekannt.

Gemäss Auskunft der Verwaltung und des Stadtrates zeigten sich diese damals, als das Projekt publiziert wurde, interessiert, da es sich um ein innovatives Projekt mit Potential handle. Man sei bilateral mit dem Spital Zollikerberg im Austausch.

Zwischenzeitlich hat das Spital Zollikerberg eine erste Zwischenbilanz gezogen. Sowohl die Patientinnen und Patienten als auch das Spital ziehen eine erste positive Bilanz. Die zuständige medizinische Verantwortliche spricht gar davon, «absolut begeistert» von dem Projekt zu sein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Steht oder stand die Verwaltung bzw. der Stadtrat im bilateralen Austausch mit dem Spital Zollikerberg?
 - a. Wenn ja, welche grundlegenden Erkenntnisse konnten bis jetzt ausgetauscht werden?
 - b. Wenn nein, wieso wurde der Austausch noch nicht gemacht?
2. Plant der Stadtrat ein ähnliches Projekt für die Stadt Zürich?
 - a. Wenn ja, an welchen Standorten und in welchem Rahmen?
 - b. Wenn nein, wieso wurde dieses nicht in Betracht gezogen?
3. Wäre so ein Projekt im Rahmen der Altersstrategie 2035 aus Sicht des Stadtrats sinnvoll?
4. Könnte sich der Stadtrat vorstellen, so ein Pilotprojekt durchzuführen?
5. Gemäss Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz hat die kantonale Gesundheitsdirektion bereits heute die Möglichkeit, solche innovativen Projekte zu unterstützen (vgl. SPFG §11). Hat sich der Stadtrat zwischenzeitlich mit den kantonalen Gesundheitsdiensten über die Abrechenbarkeit bzw. Finanzierung eines solchen Projekts ausgetauscht?
 - a. Wenn ja, was hat dieser Austausch ergeben?
 - b. Wenn nein, wieso wurde so ein Austausch noch nicht gesucht?